

Presseerklärung

Der Landesvorsitzende des Allgemeinen Behindertenverbandes in MV e.V. (ABiMV) und die Vorsitzende des Arbeitskreises „Partizipation“ fordern:

Behindertenpolitischen Lockdown in MV überwinden!

Der Sozialausschuss des Landtages hatte 5 Jahre Zeit, die Belange von Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranker auf die Agenda zu nehmen.

Gelegenheiten gab es zu genüge, die Belange der Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen in Gesetzgebungsverfahren nach vorne zu bringen. Leider fehlte es an Mut und Visionen, einen wesentlichen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft beizusteuern.

Besonders ärgerlich ist das zögerliche Agieren der Abgeordneten bei der Umsetzung der EU-Digitalisierungsverordnung (EU 2016/2102), dem 3. Änderungsgesetz LBBG M-V, hier einigte man sich, wie so oft in Gesetzgebungsverfahren, auf den kleinsten gemeinsamen Nenner.

Jetzt geht die 7. Legislaturperiode zu Ende und jetzt fällt auf, dass man behindertenpolitischen Stillstand erzeugt hat. Nun wäre es sicherlich schön, mit einem 2. Tag der Menschen mit Behinderungen (TMB) im Vorwahlkampf einmal positive Presse zu machen.

Wir als ABiMV stehen dafür nicht zur Verfügung! Denn was jetzt unter dem Corona-Deckmantel mit uns veranstaltet wird, richtet sich gegen unsere Selbstbestimmung und unsere Würde.

Einen 2. Tag der Menschen mit Behinderungen in Schwerin ohne „Behinderte“ lehnen wir ab!

Am 1. TMB vor über 10 Jahren hatten Verbände, Organisationen und Aktive aus der Behindertenbewegung des Landes ein Organisationskomitee gebildet und alles selbstbestimmt vorbereitet und durchgeführt, jetzt steht alles unter der Ägide des Sozialausschussvorsitzenden.

Unseren Vorschlag die Veranstaltung zu verschieben, um, wie ursprünglich angedacht, eine große inklusive Präsenzveranstaltung durchzuführen, konnte er nicht mehr folgen.

Es bleibt bei der Pressekonferenz, am 26. Mai und bei einer Sitzung des Sozialausschusses am 28. Mai, welche im „Parlamentsfernsehen“ übertragen wird.

Ob der Sozialausschuss geeignet ist, die Anträge „Inklusive Bildung“ und „Gesundheitliche Versorgung“ sowie „Wohnen, Mobilität und Barrierefreiheit“, zu behandeln und zu bewerten, oder diese nicht besser im Bildungsausschuss, im Wirtschaftsausschuss oder auch im Energieausschuss, verortet wären, werden wir dann, im Internet verfolgen dürfen.

Sie können sich auch gerne nochmal die Beschlüsse des 1.TMB herunterladen, da ist in 10 Jahren einiges liegen geblieben!

Während in Sonntagsreden meist das gemeinsame Miteinander behinderter und nichtbehinderter Menschen beschworen wird, tut die Landespolitik nur wenig dafür, dass Barrieren, die eine solche Begegnung behindern, umfassend abgebaut werden.

Das fühlt sich dann für uns an, wie ein Dauer-Lockdown!

In dieser Legislaturperiode werden Sie die Versäumnisse nicht mehr ausbügeln können, aber vielleicht sind Sie in der 8. Wahlperiode wieder dabei und nehmen sich vor, mit uns zusammen an einem barrierefreien und inklusiven Mecklenburg-Vorpommern mitzubauen.

Dafür stehen wir Ihnen dann wieder mit Rat und Tat zur Seite.

Peter Braun, Landesvorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg-Vorpommern e.V. Neubrandenburg, den 23.05.2021